

Grosser Rat

Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission
Subkommission DEK



Grossratsgeschäftsnummer: 20 / BS 15 / 161
Rechtsbuch-Nummer: -
Departement: DEK

Bericht der GFK-Subkommission DEK zur Geschäftsprüfung 2020

Zusammensetzung der GFK-Subkommission DEK

Präsident: Wyss Roland, Frauenfeld
Mitglieder: Keller Heinz, Kradolf
Schrepfer Urs, Busswil
Zeitner Nicole, Stettfurt

Geschäftsbericht 2020 des Regierungsrates / Staatsrechnung 2020

Allgemeines zum Departement

Die Subkommission DEK hat an der internen Sitzung vom 26.04.21 den Geschäftsbericht und die Staatsrechnung sowie die offenen Punkte der Finanzkontrolle vorbesprochen. Am 10.05.21 fand die Detailberatung mit der Regierungsrätin Monika Knill statt.

Das Rechnungsergebnis des DEK liegt rund 8.7 Mio. Franken (2.4%) unter Budget und rund 0.8 Mio. Franken (0.2%) unter dem Vorjahr. Der im letzten Jahr angesprochene Trend der sinkenden Erfolgsrechnung geht zwar weiter, allerdings nicht mehr so deutlich wie in den Vorjahren. Wie weit dies im vergangenen Jahr überhaupt vergleichbar ist, werden wir erst in den nächsten Jahren sehen.

Die Investitionsrechnung schliesst mit einer Budgetunterschreitung von rund 1.05 Mio. Franken ab. Dies ist hauptsächlich mit Projektverzögerungen bei Bauten von Sonderschulen zu begründen.

Im gesamten Departement sind nebst Corona die Herausforderungen im Bereich der Digitalisierung am grössten. Wir gehen davon aus, dass in den kommenden Jahren die Ausgaben hierfür nochmals steigen werden. Wichtig erscheint uns, dass im Support gerade bei den Bildungszentren eine gemeinsame Lösung angestrebt wird.

Wir bedanken uns bei allen Beteiligten insbesondere bei der zuständigen Regierungsrätin für die gute Vorbereitung, Zusammenarbeit und Offenheit. Die eingereichten Fragen wurden zu unserer Zufriedenheit beantwortet und die Rechnung wurde angeregt und kritisch diskutiert.

Ämterbesuche 2021

Die Subkommission DEK hat folgende Ämter besucht:

- Generalsekretariat
- Amt für Volksschule
- Kantonsschule Frauenfeld
- Amt für Berufsberatung und Berufsbildung
- Bildungszentrum für Bau und Mode Kreuzlingen
- Bildungszentrum Arbon

Wie vieles im 2020 waren die Auswirkungen durch Covid das Hauptthema. Insgesamt kann festgehalten werden, dass seitens des Kantons viel für unsere Bevölkerung getan wird, sei dies in den Schulen, bei der Berufsbildung oder in den übergeordneten Ämtern.

Einleitend wurden wir jeweils mit einer Präsentation inkl. Organigramm über das Amt oder die Schule informiert. Bei den Schulen wurde zudem ein kleiner Rundgang durch die Räumlichkeiten durchgeführt, was für kommende Investition sehr hilfreich ist. In diesem Jahr konnten alle Ämterbesuche wieder physisch stattfinden. Dies hat sich positiv auf die Diskussion und die offenen Gespräche ausgewirkt.

Allgemeine Fragen der Gesamt-GFK:

Erwarten Sie aufgrund der COVID-Situation Verzögerungen bei Projekten? Wenn ja bei welchen und welche Konsequenzen ergeben sich daraus?

Einzelne kleinere und vor allem interne Projekte mussten verschoben werden. Oft erfolgte dies auch durch übergeordnete Instanzen (fehlende Daten und Unterlagen für die Projekte). Gemäss aktueller Einschätzung sollten diese Projekte im laufenden Jahr nachgeholt werden können.

Werden in Ihrem Amt Langzeitauswirkungen aufgrund von COVID-19 befürchtet? Wenn ja, welche?

Derzeit werden in keinem Amt und keiner Schule Langzeitauswirkungen erwartet, ausser diejenigen, welche auf Veränderungen der Wirtschaft und Gesellschaft basieren (Lehrstellenangebot, etc.). Eine gewisse Ermüdung ist allerdings zu spüren.

Generalsekretariat

Die Einarbeitung des neuen Amtsleiters Patrick Riemli ist gut erfolgt.

Bei den aktuellen Projekten erwähnt er unter anderem die Erarbeitung der gesetzlichen Grundlagen im Bereich Kinder, Jugend und Familien, welche demnächst dem Regierungsrat unterbreitet werden. Auch über das weitere Vorgehen beim Bildungsbericht 2022 wird bald entschieden.

Beim letzten Besuch wurde darauf hingewiesen, dass der Controllingbericht 2, welcher parallel zum Geschäftsbericht läuft als unnötig erachtet wird. Von der Finanzverwaltung wurde vorgeschlagen, dass der Bericht per 31.12. nur noch das Projekt- und Personalcontrolling umfassen soll, da die finanziellen Aspekte im Geschäftsbericht abgebildet werden.

Amt für Volksschulen

Eine grosse Herausforderung stellte zweifelsohne die Umsetzungen der nationalen und kantonalen Massnahmen zu Corona dar. Nach einigen Anfangsschwierigkeiten (vor allem durch die kurzen Umsetzfristen vom Bund) hat sich das Zusammenspiel vom Amt und den Schulen gut entwickelt. Von Anfang an wurde eine transparente Informationspolitik via die bereits vorhandenen Plattformen aufgebaut.

Durch Corona hat sich der Lehrpersonenmangel stark beruhigt. Dies kann sich aber rasch ändern, wenn alles wieder offen ist und Auslandsaufenthalte und längere Reisen nachgeholt werden können.

Auch die Herausforderungen betreffend Digitalisierung und Fernunterricht werden angegangen und in diesem Jahr gemeinsam mit den Schulgemeinden diskutiert.

Die Löhne der Kindergarten-Lehrpersonen sollen an diejenigen der Primar-Lehrpersonen angeglichen werden.

Ein ständiges Thema ist die Entwicklung der Sonderschulen. Diese Auslagen sollten sich in den nächsten Jahren etwas beruhigen, müssen aber weiter beobachtet werden.

Kantonsschule Frauenfeld

Die Kantonsschule wird seit eineinhalb Jahren von Chantal Roth als neue Rektorin geführt.

Die Vorgaben der Covid-Massnahmen wurden im ganzen Jahr sowohl von den Schülern als auch vom Lehrpersonal sehr gut aufgenommen und umgesetzt. Auch die Umstellung im letzten Frühling auf den Fernunterricht funktionierte gut. Die Stimmung unter dem Lehrpersonal ist gut und hat sich durch den Präsenzunterricht auch wieder stabilisiert. Im Frühling/Sommer hat man gemerkt, dass der Austausch etwas fehlte.

Die gymnasiale Maturitätsquote ist zwar immer noch tief, aber es werden Anstrengungen unternommen, um dies zu ändern. Im ländlichen Thurgau ist dies eher schwierig, da seitens der Wirtschaft wenig Unterstützung zu erwarten ist.

Das Leitbild wird gut gelebt, was man auch gespürt hat.

Amt für Berufsbildung und Berufsberatung

Die Umstrukturierung und Umteilung der Berufsschulen erforderte vom Amt viel Koordinationsaufwand. Es mussten diverse Verhandlungen mit den Berufsverbänden geführt werden. Man sieht dem Ende dieser Bereinigung positiv entgegen.

Die Subkommission DEK hat sich mit der Finanzkontrolle und der Regierung eingehend über die im FIKO-Bericht erwähnten Beiträge der Entschädigung der ÜK-Räumlichkeiten befasst. Über die Abgeltung dieser Beiträge wurden die Subkommission und die GFK bereits bei der Budgetberatung 2021 informiert. Durch die Zustimmung des Voranschlags hat auch der Grosse Rat davon Kenntnis gehabt. Politisch gesehen steht die Subkommission weiterhin hinter dieser Entscheidung und den Abgeltungen.

In den letzten Jahren war das Brückenangebot rückläufig. Es wird davon ausgegangen, dass die Nachfrage in Zukunft wieder ansteigen wird.

Der sich abzeichnende Trend in der Berufswelt zeigt, dass die Ausbildung bei den Coiffeuren rückläufig, bei den technischen Berufen und in der Pflege dafür steigend sind.

Allgemeines zu den Berufsschulen

Die Berufsschulen haben extremen Drive, sind nahe an den Lernenden und haben eine grosse Aufgabe, gerade unter Covid-Umständen. Bei der Umsetzung der Massnahmen standen die Lernenden im Zentrum, sowohl im Bildungs- als auch im psychischen Bereich.

Bildungszentrum für Bau und Mode in Kreuzlingen

Mit der Umsetzung der Covid-Massnahmen ist man zufrieden.

Die Umstellung der Berufsbilder löst auch in Kreuzlingen Veränderungen aus, allerdings weniger als an anderen Standorten.

Durch die stetig sinkende Zahl von Lernenden im Bereich Mode wird dieser Bereich künftig nicht mehr angeboten. Die Lernenden müssen neu nach Zürich oder St. Gallen ausweichen. In diesem Zusammenhang wird auch über eine Namensänderung diskutiert. Da die laufenden Klassen noch fertig unterrichtet werden, hat dies aber noch Zeit. Die Situation bei den berufsbezogenen Lehrpersonen hat sich noch nicht verbessert. Es ist immer noch schwierig, geeignete Lehrpersonen zu finden.

Bildungszentrum Arbon

Auch im BZA ist man mit der Umsetzung der Covid-Massnahmen zufrieden. Das Umfeld für die Berufsschülerinnen und -schüler war sehr unterschiedlich. Während bei den technischen Berufen die Lernenden meist durchgearbeitet haben, sieht dies im Detailhandel ganz anders aus. Die Unterstützung der Schule für die Lernenden war sehr wichtig und gab ihnen wenigstens etwas Struktur. Leider muss man auch erwähnen, dass die Zusammenarbeit mit einzelnen Lehrbetrieben umständlich war, da sie durch die Schliessung der Läden und Betriebe teilweise nicht erreichbar waren.

Die grösste Herausforderung stellt aber die Umstellung der Berufsbereiche dar. Vor allem für die ÜK's werden hohe Ansprüche gestellt, welche nun so gut wie möglich umzusetzen sind.

Bemerkungen zu den einzelnen Ämtern

4010-4020 Generalsekretariat

Bei den Rekursen im Volksschulbereich werden oft Entscheidungen betreffend Einweisung in eine separative Sonderschulung, beim AMH Entscheide zu Ausbildungsbeiträgen angefochten.

4110-4123 Amt für Volksschule (AV)

Erwähnenswert ist sicher die Umsetzung des neuen Beitragsgesetzes. Dank der höheren Steuerkraft schliessen die Beiträge an die Schulgemeinden für den Kanton besser ab als budgetiert.

Ein Thema, das uns noch länger beschäftigen wird, sind die stetig steigenden Kosten der Sonderschulung. Wir sind gespannt, wie sich das fehlende Platzangebot, und die bereits getroffenen Massnahmen im vorschulischen Bereich auswirken werden. Als Entwicklungsziele der Frühen Förderung werden die Schwerpunkte vorschulische Sprachförderung und das Thema des Verhaltens bearbeitet.

Bei der Schulpsychologie und Logopädie werden in der Primarschule immer noch fast doppelt so viele Knabe als Mädchen abgeklärt. Auf Sekundarstufe sind die Anmeldungen fast ausgeglichen. Den langen Wartezeiten bei der Abklärung will man mit einer aufs Jahr 2021 bewilligten Pensenerhöhung entgegenwirken. Eine weitere Erhöhung durch die steigenden Schülerzahlen ist erst auf 2023 geplant.

4130-4145 Amt für Mittel- und Hochschulen (AMH)

Bei der Diskussion in der Subkommission über das Stipendienwesen konnten nicht alle Punkte und Anregungen wie gewünscht besprochen und erledigt werden. Auch auf Bundesebene läuft derzeit einiges. Die Regierung wird konkretere Abklärungen treffen und die Subkommission zeitnah informieren.

Ein ständiges Thema bleibt auch die gymnasiale Maturitätsquote im Thurgau. Mit attraktiven Angeboten wie MINT, zweisprachiger Maturität, Maura Talenta oder Kunst- und Sportklassen wird bereits viel unternommen. Im Gegensatz zur weit verbreiteten dualen Berufsbildung haben es die Mittel- und Hochschulen im Thurgau aber schwer sich zu behaupten.

4210 AMH, Kantonsschule Frauenfeld

4230 AMH, Kantonsschule Kreuzlingen

4250 AMH, Kantonsschule Romanshorn

Die Unterschreitungen des Budgets beim Unterricht erfolgte durch den geringeren Sachaufwand während des Fernunterrichtes. Zudem wurden weniger Klassen geführt und weniger Lektionen erteilt.

4270 AMH, Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen

Für nicht durchgeführte Studienwochen, Fremdsprachenaufenthalte und Praktika wurde ein Kreditübertrag von 100'000 Franken bewilligt.

4310-4318 Amt für Berufsbildung und Berufsberatung (ABB)

Seit dem Schuljahr 2018/2019 begannen die Schulen mit der Einführung von BYOD (Bring your own device) in den ersten Lehrjahren. Ab dem Schuljahr 2021/2022 verfügt die grosse Mehrheit der Lernenden über BYOD.

4313/3640 BBZ Arenenberg – Bildung

Keine Bemerkungen.

4325-4328 ABB, Bildungszentrum für Wirtschaft Weinfelden

4330-4339 ABB, Gewerbliches Bildungszentrum Weinfelden

4350-4359 ABB, Bildungszentrum für Technik Frauenfeld

4360-4369 ABB, Bildungszentrum für Bau und Mode Kreuzlingen

4380-4385 ABB, Bildungszentrum Arbon

4390-4392 ABB, Bildungszentrum für Gesundheit und Soziales

Wie bereits bei den Ämterbesuchen beschrieben, stehen die Berufsfachschulen in einem grossen Wandel. Im Rahmen von 12 Projekten werden die Wechsel der Schulortzuweisungen vorbereitet. Die Anpassungen für Ausserkantonale erfolgen ab dem Schuljahr 2021/2022, diejenigen für Kantonale ab dem Schuljahr 2022/2023.

4410-4420 Sportamt

Durch die Verbote von Trainingsmöglichkeiten im 2020 erwartet das Sportamt keinen markanten Rückgang der Sportvereine, da diese keine hohen Fixkosten haben. Zudem wurden sie via Sportfonds sowie über die nationalen Verbände direkt vom Bund unterstützt. Bei den Jahrgängen 2000 und älter, welche oft als Trainerinnen und Trainer tätig sind, wird eher ein Problem erwartet.

4510 Kantonsbibliothek

Die physischen und digitalen Ausleihen sind auch im 2020 wieder gestiegen. Bei den physischen geht man von einer Stagnation aus, bei den digitalen Ausleihen wird sich der Trend vermutlich noch etwas fortsetzen.

4611-4640 Kulturamt (Amtsleitung)

Die geringe Abweichung zum Budget erklärt sich durch die Sprechung von Beiträgen oder Teilbeiträgen aus Leistungsvereinbarungen. Viele Kulturschaffende und Veranstalter probten und planten weiter, da sie für allfällige Öffnungen bereit sein wollten.

4614 Historisches Museum

4618 Naturmuseum

4621 Napoleonmuseum

4628 Kunst- und Ittinger Museum

Durch die angeordnete Schliessung der Museen ist die Besucherzahl um rund 50% zurückgegangen, was überall zu einem tieferen Ertrag führte.

4710 Amt für Archäologie

Keine Bemerkungen.

Frauenfeld, 26.06.21

Der Subkommissionspräsident
Roland Wyss, Frauenfeld